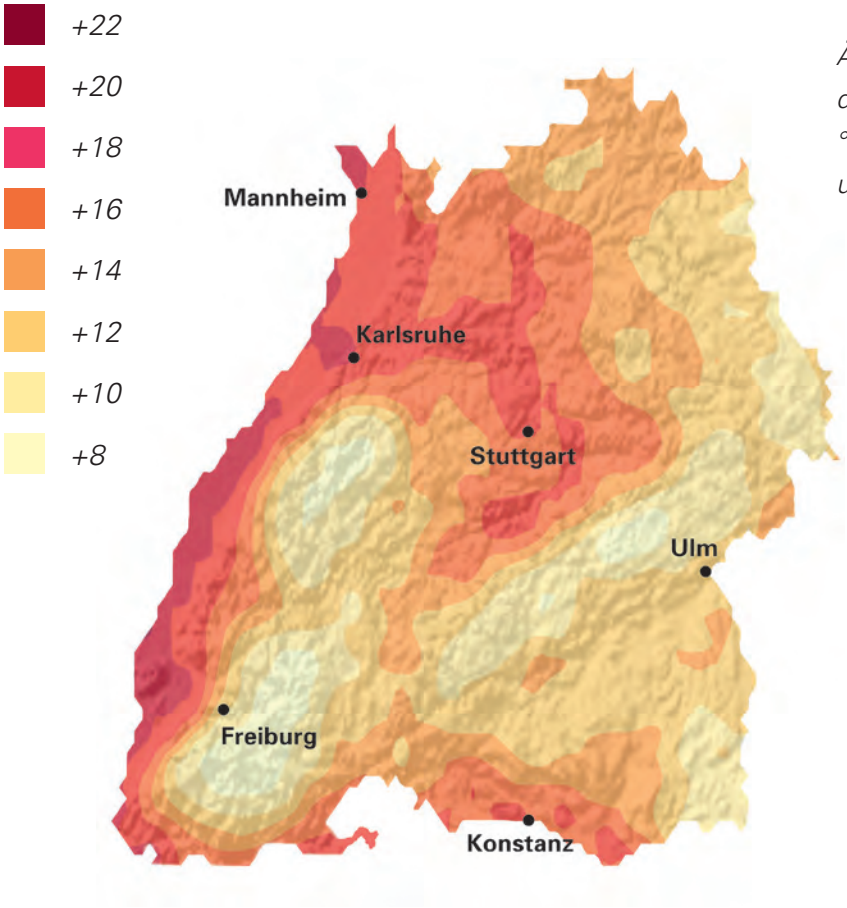
Klimawandel in Baden-Württemberg

ZAHL DER SOMMERTAGE

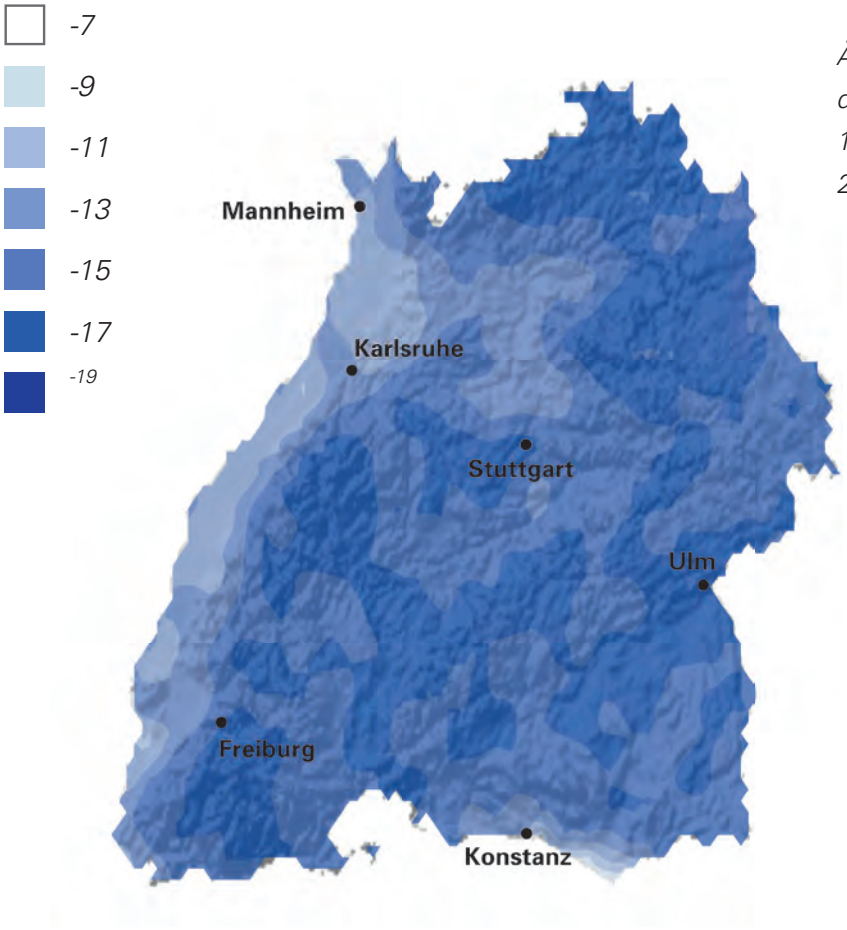


Änderung der Anzahl der Sommertage (25 °C) zwischen 1971-2000 und 2011-2040.

Quelle: IMK-TRO/KIT, 2010

Klimawandel in Baden-Württemberg

ZAHL DER FROSTTAGE

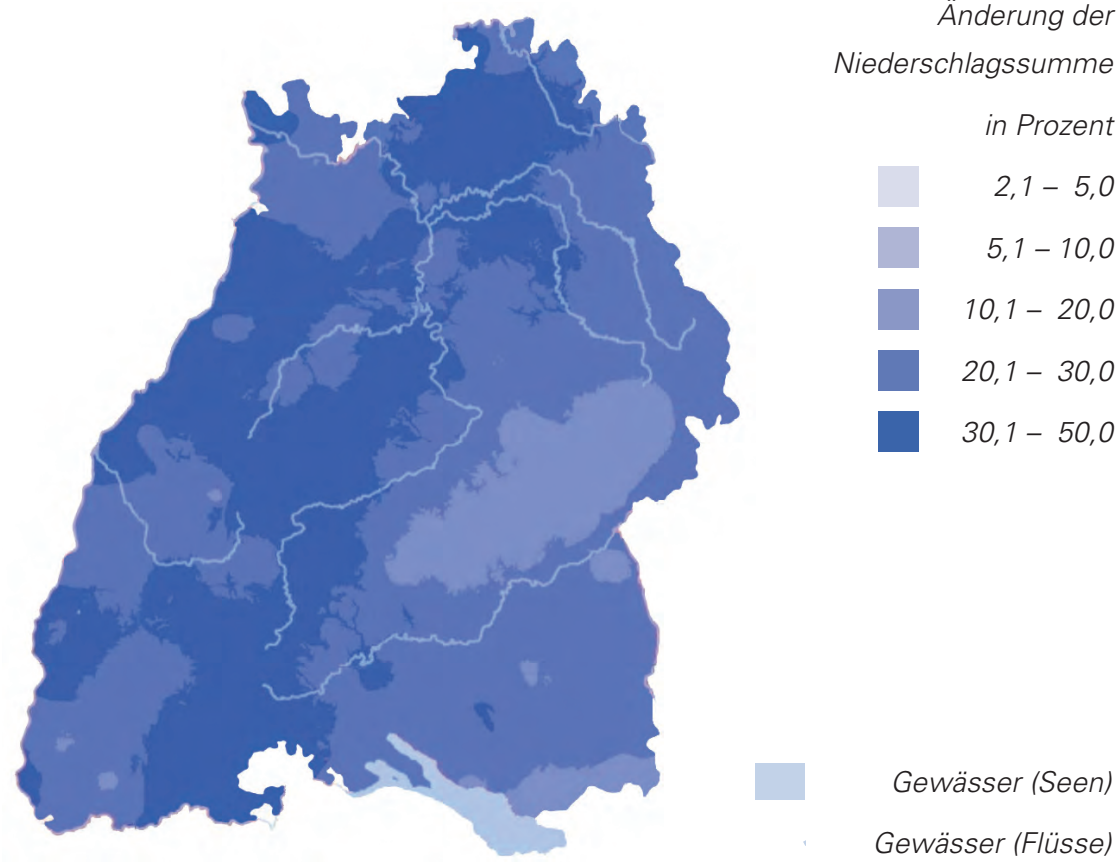


Änderung der Anzahl der Frosttage zwischen 1971-2000 und 2011-2040.

Quelle: IMK-TRO/KIT, 2010

Klimawandel in Baden-Württemberg

ENTWICKLUNG DES WINTERNIEDERSCHLAGS BIS 2050

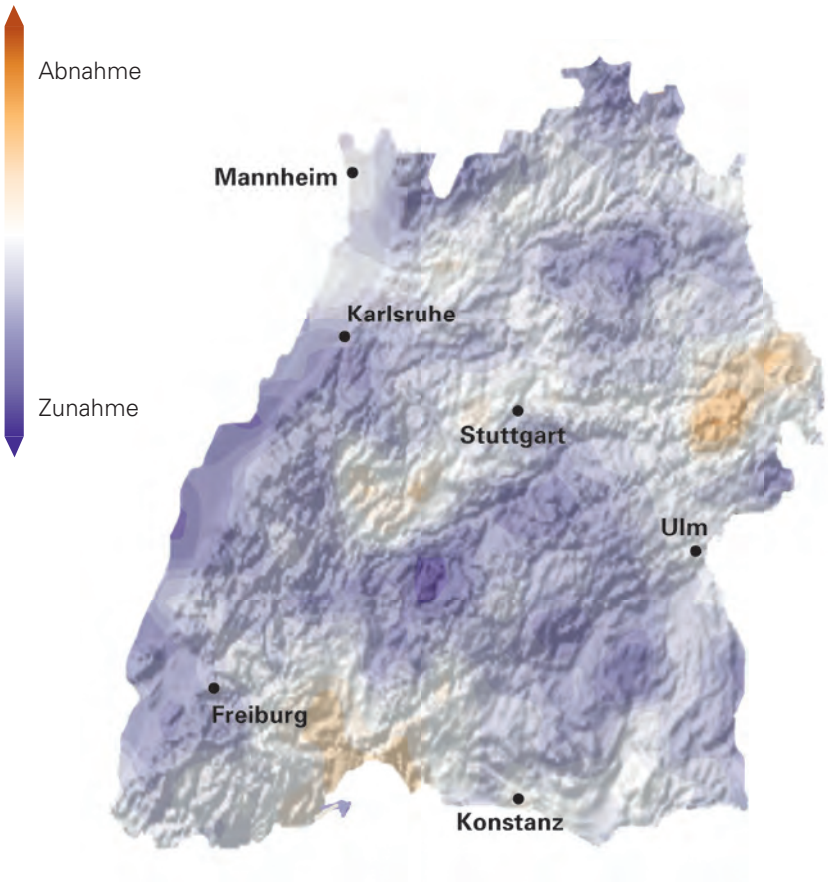


Prozentuale Änderung der Wintersumme (Nov.-Apr.) des Niederschlags. Es wurde der Zeitraum 2021 bis 2050 in Bezug auf 1971 bis 2000 simuliert.

Quelle: LUBW, 2007: KLIWA

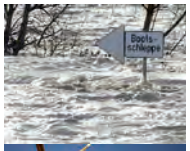
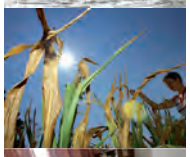
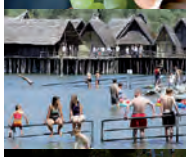
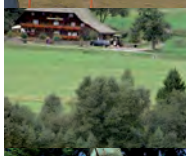
Klimawandel in Baden-Württemberg

STARKNIEDERSCHLÄGE IM SOMMER



Wahrscheinlichkeit, dass im Zeitraum 2011-2040 und im Vergleich zum Zeitraum 1971-2000 sommerliche Starkniederschläge zu- oder abnehmen.

Quelle: IMK-TRO/KIT, 2010

ASPEKT	AUSSICHT
	Die durchschnittliche Temperatur im Land wird voraussichtlich bis 2050 um 1,7 Grad steigen. Wärmere und nasse Winter sowie trockene heiße Sommer sind die Folge. Wetterextreme wie starker Regen und Hochwasser werden häufiger und heftiger.
	Die Landwirtschaft wird sich umstellen müssen. Wärmeliebende Arten wie der Mais werden verstärkt angebaut werden. Neue Getreidearten müssen auch Trockenperioden und Unwettern trotzen können. Die Landwirte werden mit weniger Wasser auskommen müssen.
	Hitzewellen werden den Menschen in den Sommermonaten zu schaffen machen. Vor allem Alte, Kranke und Kleinkinder werden darunter zu leiden haben. Dass Menschen durch die Hitze sterben, wird kaum zu vermeiden sein.
	Die Weinbauern könnten zu den Gewinnern des Klimawandels gehören. Mehr Wärme und mehr Sonne werden die Qualität des Weins verbessern. Neue Traubensorten könnten angebaut werden. Gebiete, die bisher zu kühl waren, könnten für den Weinbau erschlossen werden.
	Die Zahl der warmen Tage (über 25 Grad) und die der heißen Tage (über 30 Grad) werden steigen. Frühjahr und Herbst werden wärmer, in den Sommermonaten wird es seltener regnen. Die Badesaison wird früher beginnen und später enden.
	Zu den Verlierern wird der Wintertourismus im Land gehören. Nur in Höhenlagen über 800 Meter wird es kühl genug sein, dass der Schnee nicht wegschmilzt. Für viele Liftbetreiber in mittleren Höhenlagen im Schwarzwald und auf der Alb wird sich der Betrieb der Anlagen nicht mehr lohnen.
	Profitieren wird der Sommertourismus im Land. Ausgedehnte Schönwetterperioden werden den Urlaub in Baden-Württemberg interessanter machen. Viele südeuropäische Länder werden zu heiß sein, um dort Sommerurlaub zu machen. Auch für deren Bewohner könnte Urlaub in Deutschland attraktiver werden.
	Andere Baumarten werden in unseren Wäldern auftauchen. Die Douglasie, ein Nadelbaum ähnlich der Fichte, gehört dazu. In manchen Regionen werden Buche und Eiche zunehmen, in anderen werden sogar Arten aus dem Mittelmeerraum wie die Pinie wachsen.
	Neue Tiere und Pflanzen aus dem Mittelmeerraum werden bei uns heimisch. Sie können die Tierwelt bereichern, aber auch das Ökosystem durcheinander bringen. Vor allem heimische Arten, die es feucht und kühl lieben, werden nordwärts oder in Höhenlagen ausweichen, andere werden aussterben.
	Die Produktion von Solarstrom wird wirtschaftlich interessanter. Durch steigende Energiepreise und die Zunahme der Sonnentage in vielen Regionen Baden-Württembergs amortisieren sich solche Anlagen schneller.
	Die Ambrosia-Pflanze wird die Pollensaison verlängern. Die Klimaerwärmung gibt der eingewanderten Pflanze in den Herbstmonaten die Chance noch zu blühen, und ihre stark Allergie auslösenden Pollen zu verteilen.
	Die Flüsse im Land werden in den Sommermonaten weniger Wasser führen. Betreiber von konventionellen Kraftwerken müssen sich umstellen, da sie häufiger nicht mehr ausreichend Kühlwasser aus den Flüssen beziehen können. Immer wärmere Flüsse setzen die darin lebenden Tier- und Pflanzenarten unter Stress.

Quelle: http://www.swr.de/nachrichten/bw/klimawandel/-/id=1808216/cat=1/pic=5/nid=1808216/did=1807396/pv=gallery/16078gl/index.html